



- Schweizer BIP bleibt im Q1 robust
- Italienkrise sorgt für anhaltende Unsicherheit
- Fokus: Anhaltend gute Perspektiven für Asiens Mittelschicht

| Datum  | Zeit  | Land | Ereignis/Indikator               |     | Vorwert | Kons. | Kommentar                            |
|--------|-------|------|----------------------------------|-----|---------|-------|--------------------------------------|
| 04.06  | 10:00 | CH   | Sichteinlagen bei SNB, CHF Mrd.  |     | 466.3   | -     | Bislang keine Interventionen         |
| 05.06. | 16:00 | US   | PMI, Nichtverarbeitendes Gewerbe | Mai | 56.8    | 58.0  | Anhaltend hohes Niveau               |
| 06.06. | 09:15 | CH   | Konsumentenpreise, yoy           | Mai | 0.8%    | 0.9%  | Weiterhin niedriger Preisdruck       |
| 06.06. | 14:30 | US   | Handelsbilanz                    | Apr | -49.0   | -50.5 | Starker Defizitsrückgang im Vormonat |
| 08.06. | 08:00 | DE   | Industrieproduktion, mom         | Apr | 1.0%    | 0.4%  | Im Rahmen der normalen Schwankungen  |

Die Schweizer Wirtschaft konnte im ersten Quartal den robusten Erholungskurs halten, vermochte gleichzeitig nicht zusätzlich Fahrt aufzunehmen: Das BIP hat in den ersten drei Monaten um 0.6% qoq zugelegt – mit der gleichen Rate wie im 4Q17.

Erfreulich ist insbesondere, dass sich das Wachstum weiter breit abgestützt zeigt (siehe Grafik). Zwar ist die Dynamik in der Industrie beinahe und bei der Bauwirtschaft vollständig zum Erliegen gekommen. Dies kann jedoch als Abkühlung auf hohem Niveau gewertet werden. Gerade bei der Bauwirtschaft ist angesichts des ausserordentlich starken Wachstums im Vorquartal sowie des Angebotsüberhangs im Mietwohnungsmarkt die Korrektur durchaus gesund. Insofern bleibt der einzige Wermutstropfen, dass das BIP-Wachstum im Q1 zu einem wesentlichen Teil durch die hierzulande domizilierten Sportverbände getragen wird, welche wiederum stark von nur alle vier Jahren statt findenden Grossereignissen abhängen. Ohne diese Komponente beliefte sich das Quartalswachstum lediglich auf 0.4%.

Während der SMI auf die Schweizer BIP-Zahlen positiv reagierte bleiben insbesondere die europäischen Finanzmärkte im Griff der Italienkrise. Zwar zeichnete sich heute (Freitag) Morgen ab, dass Giuseppe Conte im zweiten Anlauf gelingen wird, eine Koalitionsregierung zwischen den beiden populistischen Parteien Lega und 5 Stelle zu bilden, welche auch die notwendige Bestätigung durch Staatspräsident Mattarella findet. Damit ist zwar das Risiko von baldigen Neuwahlen (vorerst) abgewendet. Nicht aber das vorgesehene Regierungsprogramm der beiden Koalitionäre, welches in Europa und an den Finanzmärkten für Unruhe sorgt. Denn auch wenn – oder gerade weil – Conte ein politische unbeschriebenes Blatt ist, sind die starken Figuren der neuen Regierung die Chefs der beiden Koalitionsparteien Salvini und Di Maio. Das bedeutet, dass ihr Regierungsprogramm – massiv höhere Staatsausgaben bei gleichzeitiger Steuersenkung – weiter auf dem Tisch bleibt, was für Italien angesichts einer Staatsverschuldung von über 130% des BIPs praktisch unfinanzierbar ist und in Europa für Sorgen sorgt. Und dass der von Mattarella als

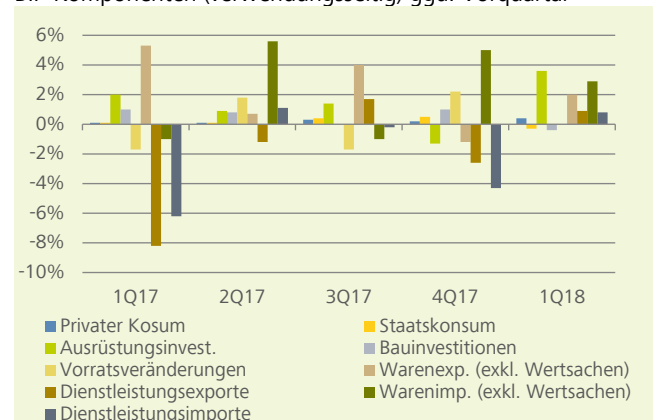
Finanzminister verhinderte erklärte Europa-Gegner nun als Minister für europäische Angelegenheiten vorgesehen ist, während als Finanzminister der zwar weniger provozierende aber ähnliche Positionen vertretende Giovanni Tria in den Startlöchern steht, dürfte auch nicht eben zur allgemeinen Beruhigung beitragen.

Vor diesem Hintergrund dürfte die durch Italien induzierte Unsicherheit nächste Woche infolge des dünnen Datenkalenders der vorherrschende Bestimmungsfaktor an den Finanzmärkten. Das bedeutet aber auch, dass EUR/CHF vorerst weiter unter Druck stehen dürfte. Insofern fällt den Zahlen zu den SNB-Sichteinlagen inländischer Banken besondere Aufmerksamkeit zu. Die Zahlen von dieser Woche zeigen an, dass sich die SNB bislang noch zu keiner Devisenmarktintervention veranlasst sah.

In den USA steht nach dem starken Rückgang des US-Handelsdefizits im März die anstehende Veröffentlichung zu den Aprilzahlen der Handelsbilanz im Fokus. Denn es ist erklärtes Ziel von Präsident Trump, das Handelsdefizit radikal zu senken, insofern können die Zahlen auch als Indiz für Trumps weiteren Kurs hinsichtlich protektionistischer Massnahmen angesehen werden.

## Chart der Woche

BIP-Komponenten (verwendungsseitig) ggü. Vorquartal



Quelle: SECO, Investment Office Raiffeisen Gruppe

[santosh.brivio@raiffeisen.ch](mailto:santosh.brivio@raiffeisen.ch)

# Fokus: Anhaltend gute Perspektiven für Asiens Mittelschicht

Auch wenn die Dynamik im Vergleich zu den eigentlichen Boom-Jahren ins Stocken geraten ist oder sich sogar abschwächt, ver-

## Interessiert?

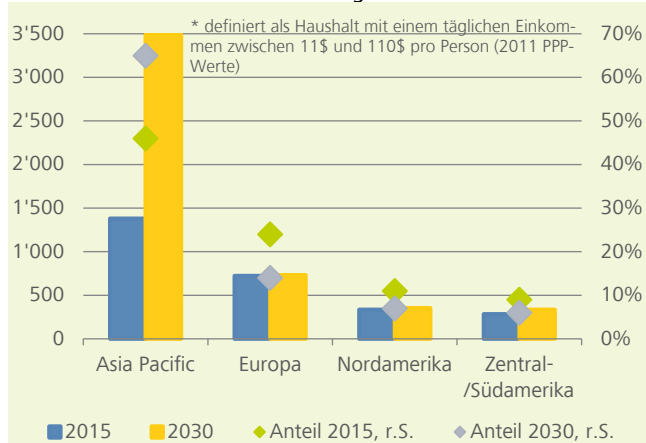
Sie wollen entsprechend dieses Fokus-Themas investieren? Ihre Raiffeisen-bank hilft Ihnen gerne bei der konkreten Anlage-Umsetzung.

zeichnen die aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens weiterhin Wachstumsraten, welche jene in den Industriestaaten um ein Vielfaches übersteigen. Besonders augenfällig wird dies beim Blick auf die beiden bevölkerungsreichsten Schwellenländer.

So ist in den ersten drei Monaten des Jahres die indische Wirtschaft um 7.2% gegenüber dem Vorjahresquartal gewachsen, was für 2018 ein Jahreswachstum von rund 6.7% erwarten lässt. Und auch in China verharren die Wachstumsraten auf hohem Niveau: Trotz des schwelenden Handelsstreits mit den USA legte das BIP im ersten Quartal um 6.8% (yoy) zu, ohne auf eine deutliche Verlangsamung der Dynamik hinzudeuten.

Diese Wachstumsraten gehen mit einer entsprechenden Mittelschicht-Ausweitung einher, welche zahlenmässig alleine schon aufgrund der enormen Bevölkerungsmassen in diesen beiden Volkswirtschaften beeindruckend ist: Denn mit rund 2.7 Milliarden Einwohnern lebt alleine in Indien und China mehr als ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung. Entsprechend rasant zeigen sich die Wachstumsraten der jeweiligen Mittelschichten sowohl in relativen als auch in absoluten Zahlen (siehe Grafik).

## Die Mittelschicht in Asien wächst in rasantem Tempo



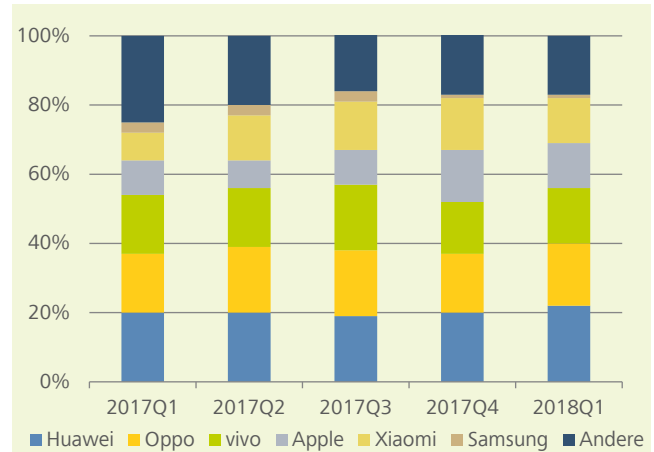
Quelle: Brookings Institute, Investment Office Raiffeisen Gruppe

Diese wachsende Mittelschicht geht mit wachsenden Konsumausgaben einher. Denn wenn mit zunehmendem Einkommen

nach Deckung der Grundbedürfnisse auch immer mehr Mittel zur Befriedigung von Konsumbedürfnissen übrig bleiben, dürfte auch die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen steigen, welche nicht nur der Befriedigung elementarer Grundversorgung dienen. Ein Wohlstandszuwachs, von dem beispielsweise auch Schweizer Hersteller von Luxusgütern profitieren. Bei Richemont etwa legten im vergangenen Geschäftsjahr die Verkäufe im asiatisch-pazifischen Raum um rund 12% zu – in Europa gingen die Verkaufszahlen in der gleichen Periode um 3% zurück.

Doch nicht nur die Luxus- und Konsumgüterhersteller aus dem Westen gehören zu den Gewinnern der wachsenden Konsumnachfrage in den asiatischen Schwellenländern. Auch Produkte und Dienstleistungen, welche durch die dortigen Volkswirtschaften her- und bereitgestellt werden, vermögen vor zunehmenden Kaufkraft der wachsenden Mittelschichten Asiens zu profitieren. Dies zeigt sich besonders eindrücklich bei den Smartphones. So hat in China – wo bereits rund 52% aller Einwohner über ein entsprechendes Mobiltelefon verfügen – kommt nur gerade Apple als einziges westliches Unternehmen auf einen namhaften Marktanteil (siehe Grafik).

## China: Asiatische Smartphones haben die Nase vorn



Quelle: Counterpoint Research, Investment Office Raiffeisen Gruppe

Da sich bei der asiatischen Mittelschicht die Präferenz für „regionale“ Produkte und Dienstleistungen nicht nur auf die Smartphones beschränkt, erachten wir ein Engagement in Titel asiatischer Unternehmen als angezeigt, welche durch entsprechende Positionierung von der wachsenden Mittelschicht profitieren können.

[santosh.brivio@raiffeisen.ch](mailto:santosh.brivio@raiffeisen.ch)

| Aktien        |         |           |        | Währungen / Rohstoffe |         |           |        | Zinsen   |       |       |         |
|---------------|---------|-----------|--------|-----------------------|---------|-----------|--------|----------|-------|-------|---------|
|               | aktuell | %, 5 Tage | %, YTD |                       | aktuell | %, 5 Tage | %, YTD |          | 3M    | 10YR  | bp, YTD |
| SMI           | 8576    | -2.1      | -8.6   | EURCHF                | 1.152   | -0.1      | -1.5   | CHF      | -0.74 | -0.05 | 10      |
| S&P 500       | 2705    | -1.0      | 1.2    | USDCHF                | 0.986   | -0.3      | 1.2    | USD      | 2.30  | 2.88  | 47      |
| Euro Stoxx 50 | 3449    | -1.9      | -1.6   | EURUSD                | 1.168   | 0.3       | -2.7   | EUR (DE) | -0.32 | 0.38  | -4      |
| DAX           | 12708   | -1.8      | -1.6   | Gold                  | 1299    | -0.2      | -0.3   | GBP      | 0.60  | 1.27  | 8       |
| CAC           | 5457    | -1.5      | 2.7    | Öl (Brent)            | 77.7    | 1.6       | 16.2   | JPY      | -0.01 | 0.05  | 0       |

Quelle: Bloomberg  
01.06.2018 11:10

**Herausgeber**

Investment Office Raiffeisen Gruppe  
Bohl 17  
9004 St. Gallen  
[investmentoffice@raiffeisen.ch](mailto:investmentoffice@raiffeisen.ch)

**Internet**

[www.raiffeisen.ch/anlegen](http://www.raiffeisen.ch/anlegen)

**Beratung**

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank  
[www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort](http://www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort)

**Weitere Publikationen**

Hier können Sie die vorliegende und auch weitere Publikationen von Raiffeisen abonnieren  
<https://www.raiffeisen.ch/rch/de/ueber-uns/publikationen/maerkte-und-meinungen/research-publikationen.html>

---

**Rechtlicher Hinweis****Kein Angebot**

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Emissionsprospekt gem. Art. 652a bzw. Art. 1156 OR dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Besondere Risiken im Effektenhandel». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

**Keine Haftung**

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation, deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

**Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse**

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die "Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse" der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.